Käferl strauchelt und frauchelt herzu, um den prächtigen Sommerkindern ein schwer-müthiges Liedel zu summen und zu brummen, ein monotones schläferndes Sommer-Nachmittagsliedel; und eine leichtfüßige, gracile Libelle mit durchsichtig schlanker Taille, flatterhaft und kokett wie eine Ballerine, umsurrt in schaukelndem, gaukelndem Schwirren die nickenden Blumenköpfe und berauscht sich an dem heißen Odem und dem liebetrunkenen Geflüster der A stern und der Feuerrosen, an dem einschläfernden Keimgeklengel des Käferjünglings und an dem traumhaften, kosenden Lispeln der Phaläne.

Wie ein schönes, orientalisches Blumenzaubermärchen winken und grüßen die Blumen aus dem weißen, leeren Felde, sie schweben ohne Halt, ohne Schwere; es sind lustige, phantastische Gestalten, die der geniale Pinzel einer feinen, zarten Frauenhand wie ein formenschönes, anheimelndes Gedicht mit singenden, klingenden Reimen hingebannt, derselben Frauenhand, die ihre Lieblinge noch eben gekoset und an die Lippen geführt.

Ja, diese Blumen sind schöner als in der Wirklichkeit! Ihre üppige Farben-gluth bestrahlt, ihr starker Duft bezaubert; heiße, gleißende Sommer Sonne hat diese Kelche beschienen und aus den Sommer Sonnenstrahlen haben dieselben ihr junges Lieben und Leben, ihr wunderbar Leuchten und Glühen und Blühen gesogen, das sie in vollen, berausenden Zügen ausathmen.

Fühlst du den süßen, warmen Blumenodem nicht, der dir die Wange streift, daß du unwillkürlich zusammenschauerst? Hörst du das schläfernde Käferliedel nicht, das dich leis in Schlaf summt? Und das flatterhafte Liebesgeflüster der schillernden Libelle? Und das traumhaft süße Märlein, das die goldige Phaläne den nickenden Blumenköpfchen in's Ohr lispelt?

Es ist ein heißer Sommer-Nachmittag; die Sonne hängt wie ein großes, flammendes Sonnenherz im glänzenden Himmelsraum, die Luft zittert in der heißen Gluth, Alles ist still, nur hie und da zirpt noch ein Grillchen..... und die Blumen duften so stark und das Käferl singelt und klingelt so schläfrig und lullend und Phalänchen beginnt eben ihr schönstes, goldigstes Märlein: „Es war einmal ein Blumenkönig und eine Blumenkönigin.....“

Und bald nickt alles im Traum, A stern und Wickenblüthen und Feuerblumen und Grashalm, und Käferle und Phalänchen sinken in Schlaf..... Schläfft nicht mit ein? Und es träumt sich doch so süß!

30. Oktober 1883.

J. N. MCES.

Der Luxemburger Bauernfreund. Kalender für Acker- und Gartenbau für das Jahr 1884. Herausgegeben vom Acker- und Gartenbau-Verein des Großherzogthums Luxemburg. —

Zum 30. Mal erscheinend hat auch dieses Jahr der allbekannte Bauernfreund seinen wohlverdienten Ruhm bewährt. Er ist der älteste unserer inländischen Kalender und nimmt auch heute noch einen ersten Rang unter denselben ein. In keinem Bauernhause sollte er auf dem Tische fehlen. Manch nützlichen Wink gibt er dem Landmann zu rationeller Führung der Wirthschaft in Haus und Feld. In diesem Jahr hat er sich besonders die Viehzucht zum Gegenstande seiner Belehrungen genommen, die er in verschiedenen Kapiteln behandelt, macht unsere Bauern mit empfehlenswerten Racen bekannt, die er ihnen in Wort und Bild vorführt, lehrt sie die Hauptregeln für den gedeihlichen Betrieb der Pferde zucht, zählt die Gewährsmängel in unserm Lande auf, hält zwei interessante Vorträge über Rindviehzucht und Aufzucht der Kälber und empfiehlt in eindringlichen Worten, der bisher verkannten Hühnerzucht mehr Aufmerksamkeit zu schenken, wobei er die ausgezeichnetsten Hühnerracen, italienische, Crève-cœur, Houdan, La flèche und Bréda besonders beschreibt und zu jeder ziemlich getreue Abbildungen bringt.